

DIAGNOSE-FUNK

Ratgeber Elektromog 3 „Vorsicht WLAN!“ erscheint

Autor: Dr. Klaus Scheler

Umfang: 20 Seiten, A5, vierfarbig.

Preis: 1,50 Euro. Für Diagnose-Funk Mitglieder 1,00 Euro. bestellung@diagnose-funk.de

Ohne Kabelsalat Surfen und mailen - das ist im Trend. Bibliotheken, Gaststätten, Bahn – sie alle werben mit Hot Spots. Schulen, Universitäten und Behörden stehen vor der Entscheidung: Sollen sie WLAN-Netze einrichten oder kabelgebundene Alternativen bevorzugen? Gibt die verwendete Mikrowellentechnologie Anlass zur Sorge wegen möglicher Gesundheitsrisiken? Dr. Klaus Scheler, Physikdozent an der PH Heidelberg, hat sich mit dieser Problematik eingehend befasst. Der vorliegende Ratgeber informiert den Leser von einem industrieunabhängigen Standpunkt aus über den Stand der Forschung.

Eine neutrale Auswertung der wissenschaftlichen Literatur ergibt: Durch WLAN-Netze werden Schüler erheblichen gesundheitlichen Risiken ausgesetzt, die oft schon nach kurzer Zeit ihre Konzentrations- und Leistungsfähigkeit deutlich herabsetzen. Das kann erhebliche Auswirkungen auf ihre Noten, ihre Berufswahl und letztlich ihre weitere Laufbahn haben. Bei dauerhafter Bestrahlung kann im Laufe der Zeit die Gesundheit der Schüler nachhaltig beeinträchtigt werden. Schulen sollten daher im Sinne eines vorsorgenden Gesundheitsschutzes bei der Einrichtung von Internet - Zugängen unbedingt auf WLAN-Netze verzichten und kabelgebundene Lösungen nutzen. Dies empfiehlt auch die deutsche Bundesregierung.

Was Dr. Scheler in diesem Ratgeber für die Schulen empfiehlt, ist auf alle weiteren Einsatzgebiete von WLAN übertragbar. Die allgegenwärtige Elektromog-Belastung durch WLAN in der eigenen Wohnung, am Arbeitsplatz, in öffentlichen Einrichtungen ist auf Dauer gesundheitsschädlich. Den heutigen Medien welche am Tropf der Industrieerinnahmen hängen, transportieren oft nicht die kritischen Informationen. Der Ratgeber „Vorsicht WLAN!“ soll dem Leser die Erkenntnisse aus industrieunabhängiger Forschung näher bringen.

Alle Informationen auf <http://info.diagnose-funk.org/>

Artikel und Informationen zu WLAN auf:

www.diagnose-funk.org/technik/wlan/index.php

Englische Seite mit guten Informationen zu WLAN:

<http://www.wifiinschools.org.uk/6.html>

TETRA

Diagnose-Funk führt Interview zur TETRA Technologie mit Bernhard Witthaut, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei

TETRA (Terrestrial Trunked Radio) ist ein digitaler Funkstandard, der insbesondere für Behörden mit Sicherheitsaufgaben (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste), aber auch für Industrie, ÖPNV, Flughäfen und Militär entwickelt wurde. TETRA soll den alten analogen Funkstandard aus den 50`er Jahren ablösen. Das neue Mobilfunksystem befindet sich zurzeit im Aufbau und wurde bereits in einigen Regionen im Betrieb genommen. Diagnose-Funk wollte wissen, wie sich die größte Interessenvertretung der Polizei, als Hauptnutzer des Systems, mit Blick auf die aktuellen Auseinandersetzungen um den Aufbau, offiziell positioniert.

Herr Witthaut ist seit November 2010 neuer Vorsitzender der größten Polizei-Gewerkschaft welche rund 170.000 Mitglieder zählt. Die Interview Anfrage lief über die Abteilung VIII der Bundesgeschäftsstelle in Hilden (u.a. zuständig für Ausrüstung / Ausstattung / Arbeitsschutz). Die GDP unterstützt mit wenig Bedenken die Einführung der TETRA Technologie.

Aufgrund der mit dieser Technologie einhergehenden Gesundheitsgefährdung und Umweltbeeinträchtigungen lehnt Diagnose-Funk die Einführung dieser Technologie ab. Diagnose-Funk begründet dies in einer Stellungnahme zu diesem Interview: <http://www.diagnose-funk.de>
Direktlink: <http://tinyurl.com/6e3ohv9>

WISSENSCHAFTSDEBATTE

Angriff auf unerwünschte Studienergebnisse gescheitert

Berlin, 18. Januar 2011 - Mitte 2007 informiert Prof. Alexander Lerchl, Mitglied der Strahlenschutzkommission im Bundesamt für Strahlenschutz, den Rektor der Medizinischen Universität Wien, Prof. Wolfgang Schütz, über einen schwerwiegenden Verdacht: Die Ergebnisse zweier in der Abteilung Arbeitsmedizin seiner Universität entstandenen Publikationen zum krebserregenden Potential von Handstrahlung seien mit hoher Wahrscheinlichkeit gefälscht. Diese Nachricht wird von zahlreichen nationalen und internationalen Medien über die ganze Welt verbreitet. In der von *Pandora – Stiftung für unabhängige Forschung* erstellten Dokumentation werden

die zur Vernichtung wissenschaftlicher Daten ergriffenen Maßnahmen des Wiener Rektors offengelegt. Wie hier gezeigt wird, haben sich der zur Aufklärung des Falles eingesetzte Rat für Wissenschaftsethik der medizinischen Universität Wien und später die zusätzlich damit betraute österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität unabhängig voneinander festgestellt, dass es keinerlei Beweis dafür gibt, dass die verdächtige Arbeitsgruppe ihre Daten gefälscht hat.

Alle Dokumente zu dieser Auseinandersetzung:
<http://www.diagnose-funk.de/wissenschaft/wien-angebliche-datenfaelschung/versuch-der-vernichtung-wissenschaftlicher-daten.php>

FORSCHUNG

Prof. W. Mosgöller: Forschung zu athermischen Wirkungen

September 2010. Prof. Wilhelm Mosgöller, Med. Universität Wien, veröffentlichte unter dem Titel: „Vorsorge aufgrund wiederholter Feststellung sogenannter athermischer Wirkungen von HF-EMF“ einen aktuellen zusammenfassenden Bericht zum Stand der Forschung zur Gentoxizität von elektromagnetischen Feldern. Er listet 27 Studien auf, die gentoxische Wirkungen nachweisen. Seine Schlussfolgerung: Die internationale Forschung erbrachte Befunde, die für den Fall der Exposition durch HF-EMF (hochfrequenten elektromagnetischen Feldern) Maßnahmen zur Risikoreduktion begründen. Direktlink: <http://tinyurl.com/62c4zzc>

Zwei weitere Studien bestätigten Wirkungen von Handystrahlung auf die Fruchtbarkeit

Die Studie „Die Wirkung der Expositions-Dauer auf die biologische Aktivität der Handy-Befeldung“ von Panagopoulos, Margaritis, erschienen in *Mutat Res* 2010; 699 (1-2): 17 – 22, weist nach, dass sich EMF auf die Reproduktionsfähigkeit auswirkt. Es wurden die Wirkungen einer einfachen, täglichen Exposition (von einer Minute bis zu 21 Minuten) bei den beiden etablierten digitalen Mobiltelefon-Systemen (GSM 900 MHz und DCS 1800 MHz) auf das Reproduktions-Vermögen des Insekts *Drosophila melanogaster* untersucht werden. Diese Taufliege gilt als Referenztier bei Untersuchungen zur Reproduktion. „Die Ergebnisse zeigten, dass das Reproduktions-Vermögen nahezu linear mit ansteigenden Expositions-Dauern, sowohl bei GSM 900 MHz- als auch bei DCS 1800 MHz-Befeldung, abnahm, was darauf hindeutet, dass kurzzeitige Expositionen bei diesen Befeldungen kumulative Wirkungen auf lebende Organismen haben. Zusätzlich zeigten diese Ergebnisse, dass bei denselben Expositions-Dauern und unter gleichen Befeldungs-Stärken die GSM 900 MHz-Exposition biologisch etwas aktiver ist als die DCS 1800 MHz-Exposition. Dies wurde bereits in früheren Experimenten der Autoren gezeigt“ (Quelle: EMF-Portal)

Ratten werden unfruchtbar

„Der Einfluss von Mikrowellen-Exposition auf die Fertilität von männlichen Ratten“ von Kumar et al., *Fertil Steril* 2010; in press. Um die Wirkung einer Mikrowellen-Exposition auf die männliche Fertilität (Fruchtbarkeit) von Ratten abzuschätzen, wurde der Gehalt an freien Radikalen (reaktiven Sauerstoffspezies), die Histon-Kinase-Enzym-Aktivität, die Anzahl apoptotischer Zellen (programmierter Zelltod) und die Zellzyklus-Verteilung (Zellteilung) in Spermien-Proben von Ratten untersucht. Auf alle diese Vorgänge wirkte sich die Exposition aus. Die Exposition erfolgte in einer Frequenz von 10 GHz, Leistungsflussdichte: 0,21 mW/cm², SAR: 0,014 W/kg. „Die Ergebnisse zeigten in der exponierten Gruppe, im Vergleich zur schein-exponierten Gruppe, signifikante Veränderungen im Gehalt der reaktiven Sauerstoffspezies (Anstieg), der Histon-Kinase-Enzymaktivität (Abnahme), der apoptotischen Zellen (Zunahme) und dem Prozentsatz an G2-Phase/Mitose-Phase-Zellen (Abnahme) im Zellzyklus. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass es eine signifikante Wirkung der Mikrowellen-Exposition auf die reproduktiven Parameter von männlichen Ratten gibt.“ (EMF-Portal) Diagnose-Funk hat eine Studienzusammenfassung veröffentlicht: Direktlink: <http://tinyurl.com/6e8qddo>

Bienensterben durch Handybefeldung

„Veränderungen im Verhalten und in der Biologie der Honigbiene unter dem Einfluss von Handy-Befeldungen“, Sharma et al., *Current Science* 2010; 98 (10): 1376 - 1378

Es sollten die Wirkungen elektromagnetischer Felder, ausgesendet durch ein Handy, auf das Verhalten und die Biologie von Honigbienen untersucht werden. Zwei Honigbienen-Kolonien wurden zweimal die Woche von Februar bis April (während zweier Brut-Zyklen) exponiert und zwei Kolonien wurden schein-exponiert.

Frequenz 900 MHz, Expositions-dauer: kontinuierlich für 15 Min. zweimal täglich, zweimal pro Woche von Februar bis April (1100 h und 1500 h insgesamt), elektrische Feldstärke: 56,8 V/m, Leistungsflussdichte: 8,549 µW/cm².

„Es wurde eine signifikante Abnahme der Kolonie-Stärke (neun Waben-Rahmen in den schein-exponierten und fünf Rahmen in den exponierten Kolonien) sowie in der Eier-Legerate der Königin (144,8 Eier/Tag in der exponierten Kolonie, 376,2 Eier/Tag in der schein-exponierten Kolonie) gefunden. Die Fähigkeit zur Honig-Vorratshaltung nahm aufgrund des Verlustes zurückkehrender Bienen ab (28,3 Bienen/Min. in der exponierten Kolonie und 41,3 Bienen/Min. in der schein-exponierten Kolonie) und am Ende des Experiments gab es weder Honig noch Pollen noch Brut oder Bienen in der exponierten Kolonie, was zum vollständigen Verlust der Kolonie führte. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass der Kolonie-Zusammenbruch als Ergebnis der Handy-Befeldungen zustandekommt.“ (Quelle: EMF-Portal)

UMWELT UND TIERE

Rätselhaftes Bienensterben

Unter der Überschrift: Bienensterben zwingt EU-Kommission zum Handeln schreibt die WELT am 25.1.2011.

„Die Zeit drängt: Den Bienen in Europa geht es schlecht, aber niemand weiß warum. Nun will die EU ein eigenes Labor zur Erforschung des Bienensterbens aufbauen...“ „Der Gesundheitszustand der europäischen Bienen ist sehr, sehr besorgniserregend“, warnte Ungarns Agrarminister Sandor Fazekas bei einem Treffen mit Amtskollegen in Brüssel. Ungarn führt turnusmäßig die Amtsgeschäfte der Union. Bislang sei zu wenig getan worden, um das Ausmaß des Bienensterbens einschätzen zu können, schreiben EU-Fachleute in einem Bericht. Nun zwingt das weltweite Sterben der Pflanzen-Bestäuber, die als wichtigste Nutztiere nach Rind und Schwein gelten, die EU-Kommission zum Handeln. „Es ist ernst“, sagt EU-Agrarkommissar John Dalli. Um die rätselhaften Bienen-Krankheit aufzuklären, brauchen Forscher Daten aus allen EU-Mitgliedsländern und standardisierte Messmethoden. Die Kommission will eine einheitliche Bienenforschung aufbauen. Bis spätestens April soll in Frankreich ein sogenanntes EU-Referenzlabor zur Bienengesundheit entstehen.“

Bäume und EMF

Niederlande: Diskussion um Untersuchungen zum Einfluss von EMF auf Bäume und Pflanzen

Das Niederländische Magazin „Garten und Landschaft“ („Tuin&Landschap“) berichtet in seiner Ausgabe 23/2010 über ein Projekt zum Einfluss elektromagnetischer Felder auf Bäume und Pflanzen. Untersuchungen, an denen u.a. die TU Delft, das nationale Forschungsinstitut TNO, und eine Arbeitsgruppe am Institut für Pflanzenzellphysiologie der Universität Wageningen beteiligt waren, seien zu dem Schluss gekommen, dass Emissionen von W-LAN Zugangspunkten negative Auswirkungen auf die Pflanzengesundheit haben.

Das TNO-Institut hat sich in einer Pressemitteilung vom 18.11.2010 von der Aussage distanziert, dass es einen kausalen Zusammenhang zwischen W-LAN Emissionen und Pflanzengesundheit gibt.

Ein TNO Mitarbeiter sei zwar an der Diskussion der Projektergebnisse beteiligt gewesen, die nun veröffentlichte Schlussfolgerung eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen W-LAN und Pflanzengesundheit werde explizit nicht vom TNO unterstützt und liege in der alleinigen Verantwortung der Universität Wageningen.

Newsmeldung auf der Webseite von "Tuin&Landschap": Direktlink: <http://tinyurl.com/6glebnd>

Pressemitteilung des TNO-Instituts:

<http://www.tno.nl/>

Ausführliche Informationen zur Auswirkung von EMF auf Pflanzen finden sich auf der Homepage

www.puls-schlag.org

und im „Forschungsbericht Wirkungen elektromagnetischer Felder auf Pflanzen. Beobachtungen und Studien aus 80 Jahren“, verfasst von Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam“, zum kostenlosen Download auf der Seite der Kompetenzinitiative: www.broschuerenreihe.de

TECHNIK

Warnung vor Handystrahlung in der Fertigung

„Handystrahlung stört Elektronik. Die Abstrahlleistung von Mobiltelefonen kann gefährlich für die Baugruppen sein. Eine Untersuchung hat ergeben, dass die hohe Abstrahlleistung eines Mobiltelefons in Produktionsumgebungen zu Schäden an den zu testenden elektronischen Baugruppen führen kann. Abhilfe schafft ein von Digitaltest entwickelter Warnmechanismus: Der in das Testsystem integrierte »Telefon-Tracker« warnt, sobald er Strahlung aufspürt und trägt so dazu bei, sowohl unmittelbare Schädigungen als auch später auftretende Ausfälle aufgrund von Vorschäden durch Handystrahlung zu vermeiden. In der Fertigung fließt viel Geld in ESD-Schutzmaßnahmen. Dagegen finden die Aspekte der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) nur wenig Beachtung. So ist es zwar allgemein bekannt, dass Mobiltelefone oft mit sehr hoher Leistung senden, dass diese Abstrahlleistung jedoch bei Testsystemen mit Testadaptern aufgrund der hohen eingekoppelten Energien zur Zerstörung von Halbleitern führen kann, ist weniger bekannt. Zwar gibt es in den meisten Fertigungen bereits Handyverbote, richtig überwacht werden diese allerdings nicht. Digitaltest hat diese Problematik aufgegriffen und ein Warngerät in seine Testsysteme integriert, das auf diese Strahlungen hinweist, laufende Prüfprogramme mit einer Warnmeldung anhält und somit Schäden an Halbleitern vorbeugt. Denn kritisch sind nicht nur die Schäden, die sofort als Defekt erkannt werden, sondern auch die Vorschädigungen, die im Einsatz beim Kunden zu Frühausfällen führen können.“ Gesamttext und Quelle: <http://tinyurl.com/6yrkk60>

POLITIK

Deutscher Bundestag: Entwarnungsbericht vorgelegt

12.01.2011: „Vierter Bericht der Bundesregierung über die Forschungsergebnisse in Bezug auf die Emissionsminderungsmöglichkeiten der gesamten Mobilfunktechnologie und in Bezug auf gesundheitliche Auswirkungen“ erschienen. Im Bericht wird der Standpunkt zementiert, dass von der Mobilfunktechnologie keinerlei Gefahren ausgehen. In der Einleitung heißt es:

„Gesundheitliche Beeinträchtigungen infolge nicht-thermischer Wirkungen im Bereich niedriger Intensitäten hochfrequenter Felder wurden in jahrzehntelanger Forschung wissenschaftlich nicht nachgewiesen...“

Es wurden auch keine neuen Hinweise für mögliche gesundheitsrelevante Wirkungen gefunden, insbesondere auch keine athermischen Wirkmechanismen.“ Bürgerinitiativen sollten diesen Bericht kennen, denn auf ihn werden sich die Standardantworten der Behörden beziehen. Diagnose-Funk wird in Bälde im Diagnose-Funk Magazin IMPULS eine Analyse des Berichts vorlegen. Download unter: <http://tinyurl.com/6zj9q6k>

Bayrischer Petitionsausschuss stellt Grenzwerte in Frage

Pressemitteilung Diagnose-Funk Landesverband Bayern, 02.02.2011

BOS-Petitionen durch den Ausschuss für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit des Bayerischen Landtags abgelehnt – Ausschuss stellt die Schutzwirkung der Grenzwerte für Mobilfunkstrahlung in Frage.

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung am 26. Januar 2011 die Petition des Landesverbandes Bayern der bundesweiten Umwelt- und Verbraucherorganisation Diagnose-Funk mit der Regierungsmehrheit aus CSU und FDP gegen die Stimmen der Oppositionsfraktionen abgelehnt...Mehr als 60 Behörden- und Mobilfunkkritiker waren dem Aufruf des Diagnose-Funk Landesverbandes Bayern gefolgt und beobachteten gespannt die Diskussion im Ausschuss.

Die mangelnde Informationspolitik und Öffentlichkeitsbeteiligung war ein wesentlicher Kritikpunkt der Petitionen. ...Mehr Öffentlichkeit beim Aufbau des BOS-Funk in Bayern können die Sprecher des Diagnose-Funk Landesverbandes Bayern jedoch nicht erkennen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung äußerte die CSU die Meinung, dass die Aussage, die Grenzwerte seien zu hoch, berechtigt sei. Es wisse keiner, ab welcher Strahlenbelastung Gesundheitsschäden auftreten. Diese Äußerung begrüßte der Sprecher des Landesverbandes, Dr. Hans Schmidt, in der ihm vom Petitionsausschuss eingeräumten kurzen Stellungnahme und wies weiter darauf hin, dass die Technik des Digitalfunks bereits veraltet und auf Dauerbestrahlung ausgelegt sei, deren gesundheitliche Folgen unklar sind... Weiter auf <http://www.landesverbaende.diagnose-funk.de>

LTE-Versorgung: Glasfaser statt Funktechniken

Ausbau der LTE-Netze: Diagnose-Funk warnt vor Zunahme von Gesundheits- und Umweltschäden. Pressemitteilung Diagnose-Funk Landesverband Niedersachsen/Bremen, 01.02.2011

Anlässlich des Aufbaus der ersten LTE-Sendeanlagen (Long Term Evolution) warnt die Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation Diagnose-Funk e. V. vor einer Zunahme des Elektroschmogs und der daraus resultierenden Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt. ..

Das Bundesamt für Strahlenschutz warnte schon 2005 vor der „unkontrollierten Exposition“ (Leitlinien Strahlenschutz) der Bevölkerung. Weltweit häufen sich die Erkenntnisse über gravierende Schädigungen bei Menschen, Tieren und Pflanzen, und eine große Zahl internationaler Studien bestätigt, dass jede elektromagnetische Strahlung und jede Frequenz spezifische Auswirkungen auf Mensch und Natur hat. Es wurde festgestellt, dass 27 – 30 % der Bevölkerung im Hinblick auf die Wirkungen hochfrequenter elektromagnetischer Felder besorgt sind und 9 % sich gesundheitlich beeinträchtigt sehen. Trotz dieser alarmierenden Zahlen wird eine weitere Schädigung billigend in Kauf genommen. Die Entwarnungen von Netzbetreibern, Politik und Behörden mit Verweis auf die Ergebnisse des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms sind haltlos, weil we-

der die Langzeitwirkungen noch die besonderen Risiken für Kinder untersucht wurden....

Brigitte Becker, Sprecherin des Diagnose-Funk Landesverbandes Niedersachsen/Bremen: „Statt Strahlenminimierung, wie vom EU-Parlament gefordert, wird entgegen aller Erkenntnis und Warnung unsere gesamte Lebensumwelt einer erhöhten Strahlenbelastung mit nicht absehbaren Folgen ausgesetzt werden. Diagnose-Funk fordert, die Versorgung der Landbevölkerung mit Breitbandanschlüssen durch den Einsatz von Glasfasernetzen – und nicht durch Funktechniken - voranzutreiben. So könnte der zunehmenden Verstrahlung der Bevölkerung und den damit verbundenen Gesundheitsstörungen wenigstens Einhalt geboten werden. Die Grenzwerte müssen auf Basis unabhängiger und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse korrigiert werden.

<http://www.landesverbaende.diagnose-funk.de>

PRESSE

Das **Heilpraktiker Magazin Paracelsus** veröffentlichte den Artikel „Strahlende Zukunft. Katharina Balow über das weit unterschätzte Gesundheitsrisiko durch hochfrequente elektromagnetische Mobilfunk-Strahlung“.

Direktlink: <http://tinyurl.com/5u4agta>

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Ihr Mitgliedsbeitrag ermöglicht unsere Arbeit. Ihre Spende ermöglicht nicht nur den bundesweiten Aufbau von Diagnose-Funk, unsere geplanten Aktionen und Kampagnen, unsere vielfältige Informationsarbeit mit Internetseiten und Publikationen, sondern ist zugleich Anerkennung und Motivation für unsere Arbeit.

Informationen zu Spenden und Mitgliedsantrag unter:

<http://www.diagnose-funk.org/mitglied-werden.php>

<http://www.diagnose-funk.org/spenden.php>

Diagnose-Funk *kompakt* – erscheint monatlich.

Kostenloses Online Abo unter

www.diagnose-funk.org/aktuell/newsletter/index.php

Impressum:

Diagnose-Funk

Giblenstrasse 3 | CH 8049 Zürich

Diagnose-Funk e.V.

Postfach 150448 | D-70076 Stuttgart

redaktion@diagnose-funk.org

www.diagnose-funk.org